



Meister Konzerte

KLASSIK FÜR BREMEN



14. Dezember 2025

The King's Singers

Patrick Dunachie Countertenor

Edward Button Countertenor

Julian Gregory Tenor

Christopher Bruerton Bariton

Nick Ashby Bariton

Piers Connor Kennedy Bass





**Meister
Konzerte**
KLASSIK FÜR BREMEN



Jetzt Newsletter abonnieren

Alle Infos, alle Daten, alle Meisterkonzerte – ab sofort informieren wir Sie in unserem neuen Newsletter über Neuigkeiten und Hintergründe rund um die Meisterkonzerte Bremen.

Melden Sie sich gleich an, um nichts zu verpassen!

Hier scannen und direkt anmelden:



Verlosung

Unter allen Newsletter-Neuanmeldungen* verlosen wir **3x2 Tickets** für das nächste Meisterkonzert am **30.01.2026** mit der NDR Radiophilharmonie und ihrem neuen Chefdirigenten Stanislav Kochanovsky.

© Evelyn Dragan



* Teilnahmeschluss für die Verlosung: 31.12.2025

Programm

O Sapientia

Anonymus

O Sapientia

Robert Ramsey (um 1590–1644)

O sapientia

Francisco Guerrero (1528–1599)

Virgen sancta

Hildegard von Bingen (1098 um–1179)

O virtus sapientie

O Adonai

Bob Chilcott (*1955)

II. O Adonai

aus: **Advent Antiphons**

Leonard Bernstein (1918–1990)

27. „Our Father ...“

aus: **MASS**

Arvo Pärt (*1935)

II. O Adonai

aus: **Sieben Magnificat-Antiphone**

Katherine Kennicott Davis (1892–1980)

The Little Drummer Boy

O Radix Jesse

Anonymus

O Radix Jesse

Michael Praetorius (1571–1621)

Es ist ein Ros entsprungen

Anonymus

There is no rose of such virtue

Sir John Rutter (*1945)

There is a Flower

O Oriens

Piers Connor Kennedy (*1991)

A Spotless Rose

Sir James MacMillan (*1959)

O Radiant Dawn

aus: **The Strathclyde Motets, Vol. 2**

Anonymus

This Little Light of Mine (Spiritual)

Pause nach ca. 45 Minuten

O Emmanuel

Anonymus

Veni, veni Emmanuel!

O-M-G!

Eine Auswahl von weihnachtlichen Liedern, Pop- und Jazz-Songs in Close-Harmony-Arrangements der King's Singers

Konzertende: ca. 20 Uhr

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Unser Partner: **NDRkultur**



Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer
Anzeigen: Carmen J. Kindler · 040 450 110 674 · kindler@deutsche-klassik.de
Titelfoto: © Benjamin Eealovega · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Auf einen Blick

Eine Antifon – altgriechisch für „entgegen-tönend“ – ist ein Wechselgesang, der insbesondere in der Kirchenmusik vorkommt. Die King's Singers haben sich mit den sogenannten O-Antifonen, die in den Tagen vor Weihnachten gesungen werden und die die adventliche Sehnsucht kunstvoll in Musik setzen, nun für ihr Programm *O! Christmas* eine ganz besondere Auswahl dieser Gesänge ausgesucht und um weitere Lieder und Songs ergänzt.

O du schöne Weihnachtszeit!

Es ist Hunderte von Jahren alt, hat nur einen Buchstaben und ist damit das kürzeste Wort der deutschen Sprache: O. Oh? O ja!

In der Sprachwissenschaft gilt „O“ als Interjektion, wozu normalerweise Ausrufe- oder Empfindungswörter gezählt werden. Im Gegensatz zu dem Wort oh, das für sich allein steht und, siehe oben, das als Ausruf des Erstaunens oder der Überraschung verwendet wird, handelt es sich bei „O“ allerdings um eine Art Anrede, auf den immer der angerufene Begleiter folgt: O Gott! Man findet „O“ auch in anderen Sprachen; so heißt beispielsweise die kanadische Nationalhymne *O Canada* und das berühmteste Gedicht des amerikanischen Dichters Walt Whitman *O Captain! My Captain!* (auch bekannt aus dem Film *Der Club der toten Dichter*).

O Mann, aber wozu nun dieser Exkurs?

Weil genau diesem „O“ die King's Singers ihr diesjähriges Weihnachtsprogramm *O! Christmas* widmen. Denn auch in der Musikgeschichte begegnet einem das „O“, besonders häufig in Weihnachtsliedern wie *O Tannenbaum* oder *O du fröhliche*. Eine besondere Tradition haben dabei die sogenannten O-Antifonen – sieben kurze, poetische Gesänge, die in der katholischen Liturgie während der letzten sieben Tage vor Weihnachten (also vom 17. bis 23. Dezember) gesungen werden. „Diese Melodien verehren verschiedene Elemente der Weihnachtsgeschichte und fangen die Dramatik und Vorfriede des Advents ein“, erklären die sechs King's Singers ihre Inspirationsquelle für den heutigen Abend.



© Benjamin Ealovega

Ihren Namen tragen die O-Antifonen, weil jede eben mit einem feierlichen „O“ beginnt und eine Anrufung Christi enthält.

Jede Antifon ruft Christus dabei unter einem alttestamentlichen Titel an, der eine Facette seines Heilswirkens beleuchtet: *O Sapientia* (O Weisheit) beschreibt Christus als göttliche Weisheit, die alles ordnet. *O Adonai* (O Herr) verweist auf den Herrn des Hauses Israel, der Mose das Gesetz gab. *O Radix Jesse* (O Wurzel Jesse) stellt die Abstammung Jesu aus dem Hause des Königs David dar. In *O Clavis David* (O Schlüssel Davids) öffnet

Christus die Tore zum Heil. *O Oriens* (O Aufgang) erzählt von dem aufgehenden Licht, das die Dunkelheit vertreibt. *O Rex Gentium* (O König der Völker) ist ein weiterer Titel, unter dem Jesus Christus verehrt wird. Und bei *O Emmanuel* (O Gott mit uns) handelt es sich schließlich um die letzte Bitte um das Kommen Gottes selbst.



Antifon O Sapientia aus der Stiftsbibliothek Einsiedeln

Bemerkenswert ist außerdem, dass die Anfangsbuchstaben der lateinischen Titel (*Emmanuel*, *Rex*, *Oriens* usw.) rückwärts gelesen die lateinische Phrase „*Ero cras*“ ergeben – „Morgen werde ich kommen“ – ein verborgenes Wortspiel, das auf das Kommen Jesu zu Weihnachten hinweist.

Die O-Antifonen gehören zu den ältesten Schätzen der Adventsliturgie; ihre Ursprünge reichen bis ins 7. oder 8. Jahrhundert zurück. In ihnen verdichtet sich die ganze adventliche Sehnsucht nach der Ankunft des Erlösers – theologisch tief, poetisch kunstvoll und liturgisch feierlich zugleich. Das „O“ wirkt dabei jedes Mal wie ein Einatmen vor dem Anruf, ein Staunen vor dem Mysterium. Liturgisch markieren die Gesänge den Übergang vom Advent zur Weihnacht; die Tage der O-Antifonen bilden dazu die Schwelle. In dieser Spannung zwischen Ruf und Antwort, Sehnsucht und Erfüllung, Mensch und



Antifon O Emmanuel aus der Abtei St. Walburg

Gott entfaltet sich das ganze Geheimnis des Advents. Das „O“ ist der Klang des Wartenden, der schon weiß: Der, den er ruft, ist bereits unterwegs.

Die King's Singers haben für ihr Programm nun vier der sieben O-Antifonen ausgewählt und um sie herum thematisch passende Stücke aus unterschiedlichen Jahrhunderten platziert. „Jede musikalische Sequenz des Programms entführt uns in verschiedene Länder, Sprachen, Epochen und Genres, die alle von den Themen der Antifonen inspiriert sind“, erklären die sechs Sänger. So ergänzt etwa der wunderschöne Gesang *O virtus sapientiae* der mittelalterlichen Komponistin und Mystikerin **Hildegard von Bingen** über die Kraft der alles umspannenden Weisheit die erste Antifon *O Sapientia*. **Leonard Bernsteins** *The Lord's Prayer* aus seinem bahnbrechenden Musiktheaterwerk *MASS* das wie ein Gottesdienst aufgebaut ist, ist passenderweise im zweiten Abschnitt *O Adonai* zu hören. Und das kirchliche Weihnachtslied *Es ist ein Ros entsprungen*, das am heutigen Abend in der bekanntesten, vierstimmigen Version von **Michael Praetorius** erklingt, nimmt ebenso ganz direkt Bezug auf das Motiv der Wurzel Jesse und das ihr entspringende Reis (mittelalterlich für Ros); ebenso wie *O Radiant Dawn* des schottischen Komponisten **Sir James MacMillan** auf demselben Text wie die Antifon *O Oriens* basiert. „Diese Sammlung unglaublicher Musikstücke soll dem heutigen Publikum etwas von dem Weihnachtsgeheimnis und -drama vermitteln, das diese O-Gesänge seit tausend Jahren verkörpern“, so die King's Singers.

Eine Auswahl an Weihnachtsarrangements – „voller Überraschungen und Freuden“ – mit traditionellen, Pop- und Jazz-Songs von *Winter Wonderland* bis *Jingle Bells* runden das Programm ab.

O du schöne Weihnachtszeit!

Simon Chlosta



The King's Singers

The King's Singers setzen seit über 50 Jahren den Goldstandard des A-cappella-Gesangs auf den größten Bühnen der Welt. Sie sind bekannt für ihre unvergleichliche Technik, Musikalität und Vielseitigkeit. The King's Singers wurden 1968 gegründet, als sechs junge Chorstipendiaten des King's College Cambridge ein Konzert in der Londoner Queen Elizabeth Hall gaben. Zufällig bestand die Gruppe aus zwei Countertenören, einem Tenor, zwei Baritonern und einem Bass. An dieser Besetzung hat die Gruppe seither festgehalten. Die Alben der letzten Jahre demonstrieren die enorme Bandbreite ihres Repertoires. Ein Album ehrt zwei große englische Renaissance-Komponisten, ein anderes feiert 100 Jahre



© Benjamin Ealovega

Disney. Eines ihrer wichtigsten Ziele ist die Erweiterung des Kanons der Chormusik. Sie haben seit ihrer Gründung über 300 Auftragskompositionen an bedeutende Komponist:innen vergeben, darunter Judith Bingham und Krzysztof Penderecki. Neben ihrer Konzert- und Aufnahme­tätigkeit mit mehr als 100 Konzerten pro Jahr leiten The King's Singers Workshops und Meisterkurse. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens gründeten sie die The King's Singers Global Foundation. Die Stiftung dient als Plattform, welche die Schaffung neuer Musik in verschiedenen Disziplinen unterstützt, eine neue Generation von Musiker:innenn fördert und ein musikalisches Angebot für Menschen jeglicher Herkunft bietet.

Nächstes Meisterkonzert



© Raimar von Wienskowski

30. Januar 2026 • 20 Uhr

Die Glocke

NDR Radiophilharmonie

Stanislav Kochanovsky Leitung
Alexander Krichel Klavier

Pjotr Tschaikowsky Polonaise aus: Eugen Onegin op. 24

Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13 „Winterträume“



Sergej Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

Tickets
direkt buchen



meisterkonzerte-bremen.de • Telefon 040 450 110 130

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:

  @meisterkonzertebremen